

Kabarett beendet Jubiläumsjahr im Curt-von-Knobelsdorff-Haus

RADEVORMWALD (trei) Zum Abschluss kam Magnus Großmann. Der Kabarettist zeigte seine Show „Dawoswehtut“ am Freitagabend zum Ende des Jubiläumsjahres des Curt-von-Knobelsdorff-Hauses. Es feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen - eine ereignisreiche Zeit, fand Matthias Brecklinghaus, Leiter des Curt-von-Knobelsdorff-Hauses. „Im Februar haben wir unser Jubiläumsjahr mit einem Festgottesdienst in der lutherischen Kirche eingeläutet. Danach folgten im Mai ein Festakt im Wartburghaus und eine Fachtagung in der Klinik für unsere Mitarbeiter. Im Juni haben wir dann unser großes Jahresfest gefeiert, das von vielen Gästen und dem Feuerwehrorchester unterstützt wurde“, berichtete er. „Die Reihe wollten wir mit einer unterhaltsamen Veranstaltung abschließen, denn Lachen ist ja bekanntlich die beste Medizin und ein natürliches Antidepressivum“, sagte Brecklinghaus.

Veranstalter des Abends war der Förderverein der Fachklinik, der das Curt-von-Knobelsdorff-Haus seit 21 Jahren finanziell unterstützt und auch am Freitag Spenden für die Klinik sammelte. „Ohne den Förderverein wären viele Anschaffungen nicht möglich“, sagte der Klinikleiter. Auf den Kabarettisten

Magnus Großmann, hauptberuflich Student und gebürtiger Schwabe, sind die Radevormwalder über nahe Kontakte aufmerksam geworden,



Kabarettist Magnus Großmann

denn Großmanns Eltern sind für das Blaue Kreuz, den Träger des Hauses, tätig. In sein Programm startete der selbst ernannte erste und einzige „Gangsta-Rapper aus Schwaben“, mit einem Sprechgesang-Stück. Lustig wurde es, als er dem Publikum sein selbst erfundenes Spiel

erklärte: „Ich habe deutsche Sprichwörter in den Google-Übersetzer eingegeben, sie ins Englische übersetzen lassen und dann wieder zurück ins Deutsche“, sagte er. Er holte vier Zuschauer aus dem Publikum, die in zwei Teams das ursprüngliche Sprichwort erraten mussten. Hinter der Übersetzung der Suchmaschine „Mund des Kindes macht bekannte Wahrheit“ versteckte sich etwa das Sprichwort: Kindermund tut Wahrheit kund. Anschließend stellte Großmann dem Publikum seinen Freund Aslan vor, der seine ersten kirchlichen Erfahrungen mit den Zuschauern teilte: „Ich weiss noch, mein Kumpel hatte Menstruation, eh, Konfirmation“, sagte Aslan alias Magnus Großmann.

In der Pause konnten sich die Gäste über den Förderverein informieren und miteinander ins Gespräch kommen. „Es sind viele ehemalige Patienten da, die sich freuen, sich wieder zu sehen“, sagte der Klinikleiter. Bürgermeister Josef Korsten war ebenfalls gekommen und gratulierte dem Haus zu seinem Jubiläum. „Es gab Zeiten, in denen wir um die Existenz kämpfen mussten, aber das hat sich gelohnt. Das Curt-von-Knobelsdorff-Haus ist für viele Menschen eine wichtige Einrichtung und leistet wertvolle Arbeit“, sagte Korsten.